

(ebenda 1892); »Journal des Goncourt« (ebenda 1895); außerdem die große Abhandlung »Die Moral des modernen Romans« (Cosmopolis 1896).

† Theodor Sell-Fels. — Der bekannte Kunst- und Reise-
 schrijftsteller Theodor Sell-Fels, dessen in München erfolgten
 Tod wir gestern gemeldet haben, war am 14. März 1819 zu St.
 Gallen geboren, studierte in Basel Theologie und Philosophie und
 widmete sich dann in Berlin unter Gothe und Kugler der Kunst-
 geschichte. Seit 1880 hatte er seinen Wohnsitz in München. Vor
 allem haben ihm seine Reisebücher über Italien, das er von
 einer in den Jahren 1845 bis 1848 unternommenen Fuhreise her

genau kannte, einen weithin geachteten Namen gemacht. Sie
 erschienen in wiederholten, neuen und verbesserten Auflagen in
 »Meyers Reisebüchern« (sechs Bände: »Oberitalien«, »Mittelitalien«,
 »Rom und die Campagna«, »Unteritalien und Sizilien«, mit zahl-
 reichen Karten und Illustrationen). Für dieselbe Sammlung
 bearbeitete er den kleineren »Wegweiser« (»Italien in 60 Tagen«,
 2 Bde.) und »Südfrankreich, nebst den Kurorten der Riviera di
 Ponente, Corsica und Algier«. Zu den illustrierten Prachtwerken
 »Venedig« (München 1875) und »Die Schweiz« (ebendasselbst 1877,
 2. Auflage 1882) schrieb er den Text und veröffentlichte ferner: »Die
 Bäder und klimatischen Kurorte der Schweiz« (3. Auflage Zürich
 1893); »Die Bäder und klimatischen Kurorte Deutschlands« (eben-
 daselbst 1885 bis 1891, 2 Teile).

Sprechsaal.

Reichsbank und Buchhandel.

Im Buchhandel scheint eine nützliche postalische Einrichtung
 nahezu unbekannt zu sein, wenn man ihre geringe Benutzung
 sieht. Jeder größere Verleger oder Sortimentier, jede Zeitungs-
 druckerei erhält täglich eine Menge von Postanweisungen, von
 denen jede einzelne vom Chef oder Prokuristen zu quittieren
 ist. Diese überaus lästige und zeitraubende Arbeit kann sich jeder
 sparen, der bei der Reichsbank die Eröffnung eines Giro-Kontos
 beantragt. Ist dieses eröffnet, so schickt die davon verständig-
 digte Post die einzelnen Postanweisungen täglich in einem Um-
 schlag vereinigt an den Adressaten und verlangt nur eine ein-
 malige Quittung des von ihr aufgerechneten Gesamtbetrages. Die
 Mindest-Ein-nahme durch Postanweisungen eines Monats soll
 1000 M betragen. Das Geld wird nicht mehr bar ausgezahlt,
 sondern dem Giro-Konto der Reichsbank überwiesen; dort kann der
 Adressat frei darüber mittels Chefs verfügen.

Die Reichsbank verlangt für ihre Mühe nur ein nicht
 verzinsliches Depositem von 1000 M, sie besorgt dafür
 fast alle Geschäfte kostenfrei, z. B. die Einlösung fälliger Wechsel,
 die Ueberweisung von Geldern an andere Inhaber von Girokonten
 am Plage und nach außerhalb.

Wie ich nach flüchtiger Durchsicht des neuesten Verzeichnisses
 der Inhaber von Girokonten gefunden habe, haben viele sehr be-
 deutende Geschäfte im Buchhandel diese Einrichtung nicht. —h—

Mitteilung und Anfrage.

Im Monat August engagierte ich den Buchhandlungsgehilfen
 Hans Marx aus Wiesbaden, damals in Stellung bei der Körner'schen
 Buchhandlung in Erfurt, als zweiten Gehilfen für mein Geschäft.
 Am 30. September zeigte er mir seine Ankunft zu Montag den
 3. Oktober nachmittags 5.53 an. Da Marx weder am Montag
 noch an den nächsten Tagen eintraf, so erfuhr ich auf eine Anfrage
 von seinem bisherigen Chef, daß er am Sonntag den 2. Oktober
 morgens Erfurt verlassen habe.

Wie hat man sich in solchem Fall zu verhalten, resp. welche
 Schritte muß man thun, um eine derartige Handlungsweise ge-
 bührend zu ahnden? Ich bitte um gütige Aeußerung.

Clausthal, den 13. Oktober 1898. G. Uppenborn.

Zeitungsbuchhandel.

Der Redaktion des Börsenblattes wurde das nachfolgend ab-
 gedruckte Circular, das an den Verleger einer ärztlichen Zeitschrift
 gesandt worden ist, vorgelegt:

»W. Hoffmann, Verlagsbuchhandlung.
 »Berlin W., Mohren-Strasse 48.

»Berlin, Datum des Poststempels.

»Vöbl. Expedition!

»Es wird Ihnen nicht unbekannt sein, daß seit dem Erscheinen
 des Neuen Bürgerlichen Gesetzbuches viele deutsche Zeitungen mit
 großem Erfolg den Vertrieb desselben an ihre Leser übernommen
 haben, indem sie dasselbe zu einem billigen Preise ihren Abon-
 nenten als Prämie zu einem Vorzugspreise anboten. In der An-
 nahme, daß Sie damit noch keinen Versuch gemacht haben, erlaube
 ich mir Sie höflichst darauf aufmerksam zu machen. Sie würden
 etwa wie folgt inserieren:

»Unseren gesch. Abonnenten liefern wir das Neue
 Bürgerliche Gesetzbuch nebst Einführungs-gesetz (464 Seiten
 stark) zum Vorzugspreise von 80 s, elegant gebunden 1,30 M.
 Die Expedition.«

»Da ich von dem Gesetzbuch ein großes Lager vorrätig habe,
 bin ich im Stande, Ihnen dasselbe zum Nettopreise von 40 s,
 gebunden 65 s, zu liefern. Der Versand geschieht nach Vor-
 ein-sendung des Betrages oder von 20 Expl. an per Nachnahme.
 Da der Preis sehr gering ist, können Sie unbedingt auf einen
 großen Absatz rechnen, was vollaus bestätigt wird durch die Er-
 folge, welche ich auf dieselbe Weise mit ca. 1500 Provinz-
 zeitung-en erreicht habe.

(gez.) W. Hoffmann.

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkurs-Aufhebung.

Das Konkursverfahren über das Ver-
 mögen des Buchhändlers Julius Siebert
 zu Rauban wird nach Abhaltung des Schluß-
 termins hierdurch aufgehoben.

Rauban, den 9. Oktober 1898.

Königliches Amtsgericht.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[43380] In den Auflagereften übernahm ich
 von Herrn J. F. Schreiber in Ehlingen
 und liefere zu den bemerkten billigen Preisen:

Hänschens drollige Streiche. Ein Bilder-
 buch mit 10 hochfeinen Farbendruck-
 bildern nach Originalzeichnungen von
 Fritz Reiz u. Versen von W. Herbert.

Elegant in illustriertem Umschlag tar-
 toniert. Imp. = 4°. Preis statt 2 M
 nur 60 s bar.

Hänschens Ferientage. Ein Bilderbuch
 mit 10 hochfeinen Farbendruckbildern
 nach Originalzeichnungen von Fritz
 Reiz und Versen von W. Herbert.
 Elegant in illustriertem Umschlag tar-
 toniert. Imp. = 4°. Preis statt 2 M
 nur 60 s bar.

Aus Hänschens Jugendzeit. Ein Bilder-
 buch mit 24 hochfeinen Farbendruck-
 bildern nach Originalzeichnungen von
 Fritz Reiz u. Versen von W. Herbert.
 Elegant in illustriertem Umschlag tar-
 toniert. Imp. = 4°. Preis statt 3 M 50 s
 nur 1 M 10 s bar.

Die reizend ausgestatteten, beliebten Ar-
 tikel verkaufen sich spielend zu jeder Jahres-

zeit zu für das Publikum entsprechend er-
 mäßigtem Preise.

Ich liefere nur gute Exemplare.

München, Ende September 1898.

Theodor Adermann,
 königlicher Hof-Buchhändler.

Verkaufsanträge.

[44850] Der zur Konkursmasse des Ver-
 lagsbuchhändlers F. Cavael in Leipzig,
 Auerstraße 10,12, gehörige Buch- und
 Kunstverlag ist mit sämtlichen Vorräten,
 dem Inventar und sonstigem Zubehör
 durch den unterzeichneten Konkursverwalter
 sofort freihändig zu verkaufen.

Leipzig, den 6. Oktober 1898.

Rechtsanwalt Zieger,
 Klostersgasse 5, I.

[12437] Wegen Todestalls ist ein sehr gang-
 barer, neuerer Verlag billig zu verkaufen.
 Näheres unter J. O. # 12437 durch die
 Geschäftsstelle d. B.-V.